

weisen den Weg zur Vermeidung einer nuklearen Katastrophe. Wir stimmen mit euch darin überein, daß die Beendigung des Wettrüstens eine friedliche Zukunft für die Deutsche Demokratische Republik, die Bundesrepublik Deutschland und für ganz Europa begünstigen würde. (Beifall.)

Die Vorschläge der Sowjetunion zur Reduzierung der Rüstungen und ihr fester Wille, den Frieden zu erhalten, sind äußerst bedeutsam und wichtig; aber sie können nur verwirklicht werden, wenn sich alle Staaten und Regierungen von dem gleichen Willen leiten lassen.

Das „Stemenkriegs“-Programm der USA begünstigt diese Hoffnung keineswegs, und wir halten es auch für negativ, daß sich die BRD diesem Programm angeschlossen hat, wodurch ganz sicher ihre Beziehungen und die Möglichkeiten ihrer Zusammenarbeit mit der DDR belastet werden. (Beifall.) Wir unterstützen vielmehr eure Vorschläge in bezug auf Kontrollen sowie den schwedischen Vorschlag zur Schaffung eines Korridors, das heißt einer atomwaffenfreien Zone in Europa. Alle diese Vorschläge sind geeignet, konkrete Initiativen zur Reduzierung der Rüstungen und demzufolge zur Verteidigung des Friedens zu entwickeln.

Wir werden diese Initiativen mit der Politik unserer Partei unterstützen, und wir setzen uns dafür ein, daß unsere Regierung in den entsprechenden Gremien für sie eintritt, auch wenn wir uns bewußt sind, daß die reaktionärsten Kreise der USA die Militarisierung des Weltraums unbedingt durchsetzen wollen, was wir für Wahnsinn halten, der den Frieden ernsthaft bedroht und die Existenz der Menschheit gefährdet.

San Marino gehört zu den neutralen und nichtpaktgebundenen Ländern und entfaltet in diesem Rahmen seine internationale Aktivität. Unser Land erweitert seine bi- und multilateralen Beziehungen zu internationalen Organisationen, was gegenwärtig auch die Möglichkeit eines Eintritts in die UNO betrifft. An dieser Stelle, liebe Genossen, möchte ich — wenn auch kurz — etwas über die Politik der Kommunistischen Partei San Marinos sagen, deren Kurs auf der Selbständigkeit, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Parteien und Staaten, auf der Respektierung der Entscheidungen anderer beruht und die das Recht eines jeden Volkes auf Selbstbestimmung, Unabhängigkeit, Souveränität und auf die in Freiheit und Demokratie getroffene Wahl seines sozialen und politischen Systems unterstreicht.

In San Marino haben die Parteien der Linkskoalition die Parlamentswahlen von 1978 und 1983 gewonnen. Die Regierung der linken Parteien war mit der schweren Wirtschaftskrise konfrontiert, die auch in unserem Lande schwerwiegende Folgen, insbesondere für die Beschäftigung der Jugend, hatte. Die unermüdlichen Bemühungen der Regierung, mit Unterstützung der Kommunisten die zahlreichen Probleme der Staatsführung anzupacken, haben eine Politik der Reformen, der fortgeschrittenen und demokratischen Umwandlung der politischen, sozialen, ökonomischen und produktiven Realitäten des Landes ermöglicht, die es zuvor nicht gab und die wir für die fortge-